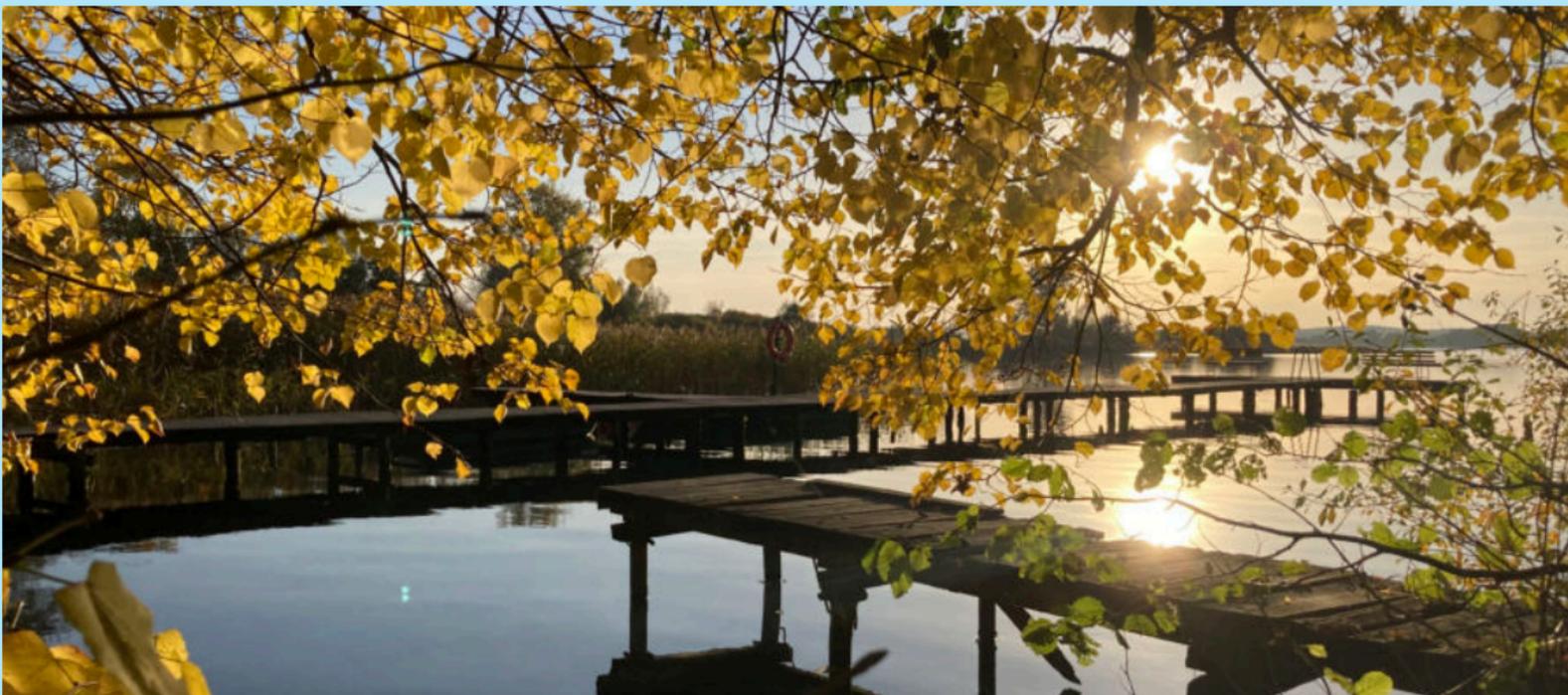


SERRAHNER NACHRICHTEN

2 | 2022



„Ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt.“ (Psalm 12, 6)



Serrahner Diakoniewerk
gemeinnützige GmbH

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.

Diese Sätze sind Lobpreis und Anbetung pur. Der Vers aus der Offenbarung wird auch als das Lied Moses und das Lied des Lammes bezeichnet. Es sind Siegersätze! Sätze, die unserer Seele guttun, die Mut machen, die unsere „verrückten Sichtweisen“ wieder gerade rücken. In Gottes Licht rücken! Wie viele Aussagen und Gedanken, die wir täglich hören, ziehen uns gerade in der jetzigen Zeit runter. Lähmen unser Denken und Handeln. Machen uns krank.

Nicht so diese Sätze: „Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.“

Ich möchte Mut machen, über den kurzen Abschnitt aus dem Neuen Testament nachzudenken. Und nicht nur das, sondern diese Worte zu sprechen, laut auszusprechen und darauf zu achten, wie sich auf einmal unser Denken verändert, wir froher, mutiger und auch gelassener werden. Er ist in unserem Heute und auch in unserem Morgen.

Denn Gott ist und bleibt der König der Völker.

Daniel Nitzsche, SDW gmbH

Offenbarung 15, 3

Neue M i t a r b e i t e r

Bereicherung für das Küchenteam

Hallo ich bin Steffen, 39 Jahre alt, verheiratet und dreifacher Vater. Ich unterstütze das diakonische Werk in Serrahn als gelernter Koch in der Küche seit dem 01.07.2022.

Beruflich habe ich mich in mehr als 20 Jahren überwiegend in der Hotelgastronomie fortgebildet und freue mich nun über diesen interessanten Aufgabenbereich.

Insbesondere der Kontakt zu den Rehabilitanden im Arbeitsalltag bereitet mir Freude.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Familie, unseren beiden Hunden und Fußball



– FC HANSA
ROSTOCK.

*Steffen Brasch,
Küche SDW*

Verstärkung im medizinischen Bereich

Mein Name ist Husni Zaidan. Ich bin Arzt und stamme aus Syrien. Zusammen mit meiner Ehefrau habe ich zwei Kinder. Im Jahr 2013 sind wir aus Saudi-Arabien, wo ich 15 Jahre als Allgemeinarzt gearbeitet habe, nach Hannover ausgewandert. Zurzeit lebe ich mit meiner Ehefrau und unserem jüngeren Sohn in Krakow am See. In Syrien habe ich mein Medizinstudium absolviert, dann meine Spezialisierung als Kinderarzt bekommen und gearbeitet.

Seit einem Jahr arbeite ich in der Rehaklinik Serrahn. Das ist für mich eine schöne neue Erfahrung und ich bin sehr zufrieden mit allen Kolleginnen und Kollegen. Ich erlebe dies wie eine große Familie. Die blaue Farbe hat für mich mit dem Blauen Kreuz eine neue Bedeutung bekommen. Seit meiner Kindheit mag ich die blaue Farbe, aber jetzt kann ich mehr erzählen, warum ich die blaue Farbe mag.



*Dr. med. Husni Zaidan,
Rehaklinik*

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge



Und wieder mussten wir uns von einer langjährigen Mitarbeiterin unseres Werkes mit einem weinenden Auge verabschieden. Nach 41 Dienstjahren wechselt Sonja Nerius in ihren wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrer zuverlässigen und bescheidenen Art prägte sie viele Jahrzehnte das Küchenteam des Serrahner Diakoniewerkes.

Liebe Sonja, du kannst mit einem lachenden Auge in deinen neuen Lebensabschnitt starten.



Auch Werner Goldmann war nun 17 Jahre in unserem Werk tätig – deinen Ruhestand hast du dir wahrlich verdient, lieber Werner.

Weiterhin mussten wir uns von Miriam Sellhaus und Doris Krüger verabschieden.



Von ganzem Herzen sagen wir DANKE. Wir wünschen Sonja, Werner, Miriam und Frau Krüger alles Gute und Gottes Segen.

Daniel Nitzsche, SDW gGmbH



Im Glauben wachsen

Großzügige Spende

Die Bewohner und Mitarbeitenden bedanken sich beim Freundeskreis der Linstower Nachsorgearbeit ganz herzlich für alle Spenden, die zweckgebunden für eine neue Parkbank-Garnitur zusammengelegt worden sind.

Es waren über 1.500 Euro – und dies in wirtschaftlich so schwierigen Zeiten.

Ganz herzlichen Dank für alle Verbundenheit, die Sie damit zum Ausdruck gebracht haben.

Joachim Arnold, Altes Pfarrhaus Linstow



Im Zeitraum zwischen April und Juni dieses Jahres fand in unserer Einrichtung in Linstow ein Einführungskurs zu den Grundlagen des christlichen Glaubens statt.

Zwischen fünf und sieben Teilnehmer trafen sich auf freiwilliger Basis, um mehr über den christlichen Glauben zu erfahren und was er konkret mit ihrem Leben zu tun haben könnte.

Gegen Ende des Kurses sprachen wir auch darüber, was Nachfolge Jesu und in diesem Zusammenhang die Taufe bedeuten.

Wir freuen uns darüber, dass sich in einem festlichen Gottesdienst am 25. September einige Bewohner haben taufen lassen und andere – die bereits als Kind getauft waren – sich einsegnen lassen haben.

Alle Teilnehmenden haben Interesse daran, in Zusammenkünften als Bibelkreis im Haus weiter im Glauben zu wachsen.

Joachim Arnold, Altes Pfarrhaus Linstow

Unser Blaues Kreuz

Die Bewohner des Doppeldiagnosezentrums Serrahn bedanken sich bei dem Blauen Kreuz. Wir finden es schön, dass die Einrichtung für suchtkranke Menschen erhalten wird. Die Selbsthilfegruppe ist sehr beliebt und hilfreich. Das gesamte Personal des Doppeldiagnosezentrums ist sehr hilfsbereit, und die Klienten sind froh, diese in ihrer Therapiezeit als Beistand zu haben.

Um meinen Dank auszudrücken, habe ich aus 22.222 Steinen das Symbol des Blauen Kreuzes gelegt. Dieses habe ich in mühevoller Kleinarbeit blau angemalt und wetterfest lackiert. Die Arbeit hat mir sehr viel Freude bereitet. Aber noch erfreuter war ich, als ich nach dem einmonatigen Arbeitsprozess endlich allen mein mit Blumen verschönertes Kunstwerk präsentieren durfte.

Danke, dass ihr für uns da seid.

Dieter N., DDZ



Vorsicht! Neidgefahr beim Lesen

Gesichtspeeling und -masken selbst herstellen. Sie sich auftragen oder auftragen lassen. Auf einem Liegestuhl liegend die wohltuende Wirkung erspüren. Relaxen bei Naturgeräuschen. Leckere und gesunde Nachspeise genießen. Auf Worte eines Andachtsbuches hören. Sich darüber austauschen. Entdecken, was für ermutigende Verse im schön vorbereiteten Raum verteilt sind. Ja, genau: ein kleines Verwöhn-Programm erleben.

Mit vielen Sinnen durften die Bewohner des Doppeldiagnosezentrums innerhalb der Ergotherapie erfahren, dass sie wertvoll sind. Wie schön, dass innerhalb der Ergotherapie viele Aktivitäten ihre Berechtigung, ihren Platz haben dürfen. Denn ganz ehrlich, steigert das Gefühl wertvoll zu sein nicht in uns allen die Motivation für alle weiteren Tätigkeiten?

Viel Freude bei Deinem / Ihrem Verwöhn-Programm, denn: auch Du / Sie sind wertvoll!

Sarah Sommer, DDZ



Raum der Möglichkeiten

Heller und freundlicher ist der Ergotherapie Raum im DDZ durch einen neuen Anstrich geworden.

Mithilfe einiger Klienten wurde er einladend gestaltet.



In Weiß- und Blautönen motiviert der Raum der Möglichkeiten auch mit neuer Struktur, kreativ zu sein oder zu werden.

Sarah Sommer, DDZ

Rückblick Serrahner Sommerkino

2022 wurden fünf Filmabende des Serrahner Sommerkino von Ende Mai bis Anfang September durchgeführt.

Doch vor einem Kinoabend steht uns erstmal eine riesen Auswahl an Filmen zur Verfügung und die Qual der Wahl, welcher Film wann gezeigt werden soll. Wir blicken auf ein sehr abwechslungsreiches Programm aus unterschiedlichen Genres zurück. Zu folgenden Filmen durften wir einladen: „Gran Torino“, „Das schweigende Klassenzimmer“, „Die Goldfische“, „Ziemlich beste Freunde“ und „I still believe“.

Leider machte uns das Wetter ab und an einen Strich durch die Rechnung, aber davon ließen wir uns nicht abbringen und fanden örtliche Alternativen. Beim Auf- und Abbau hatten wir gute Unterstützung – herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer vor allem an Frank Lehmann, der mit großem Engagement dabei ist, um dieses Projekt umzusetzen.

Annemarie Prillwitz, DZS e. V.

Kuhtaxi in BLAU

Seit August sind wir Eigentümer eines universell einsetzbaren Wassertaxis. Dieses Gefährt wird nicht nur als Badeinsel und Feierfloß für unsere Gäste und Mitarbeitenden genutzt, sondern auch als Taxi für unsere Rinder zur Insel und zurück.

Herzlichen Dank an Bernhard Nachtigäller und Florian Blum für die Organisation.

Daniel Nitzsche, SDW gGmbH



Und trotzdem gute Laune

Im Februar und März haben wir, die Mitarbeitenden der Alten Post, dreimal mit unseren Klienten einen kleinen Ort hinter Schwerin besucht. Dort holten wir für die Weide der Rinder einen Zaun von einem Fischer ab. Zu unserem Glück benötigte er ihn nicht mehr, denn es hatten sich in dem Teich Otter angesiedelt. In einem Naturschutzgebiet. Er durfte nicht mehr fischen! Damit hatte er für den Zaun keine Verwendung mehr.

Mit vier Klienten aus der Alten Post sowie der Unterstützung aus der SOS / ABW ging es dann bereits um sieben Uhr morgens los. Für Kaffee und Verpflegung sorgten einige Bewohner aus der Alten Post. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, denn dort erwarteten uns ein strahlend blauer Himmel und angenehme Temperaturen.

Während der Arbeit entdeckten wir zwei Schwäne, die über unseren Köpfen kreisten und uns bei der Arbeit zu beobachten schienen. Das gute Wetter und die Verbindung zur Natur lösten bei uns allen gute Laune aus, sodass es sich kaum mehr wie Arbeit anfühlte.



Am Teich angekommen, erarbeiteten wir zuerst eine Strategie, um die Zaunpfähle aus der Erde zu ziehen. Jeder probierte sich erstmal aus. Dann verglichen wir unsere Techniken. Daraufhin teilten wir uns in Teams auf, die jeweils ihre eigenen Stärken bewiesen. Die einen hatten mehr Kraft, um die Pfähle aus dem Boden zu ziehen, und die anderen waren zur Stelle, wenn es um das Fingerspitzengefühl ging. Für die Arbeitstherapie war es ein sehr spannendes Projekt, da die Teamarbeit, Frustrationstoleranz und der Umgang mit Problemen der Klienten getestet wurde. Es war sehr beeindruckend, wie sich jeder innerhalb der Gruppe mit den jeweiligen Stärken ergänzt hat, eine Aufgabe übernahm und sich durch kleine Misserfolge nicht entmutigen ließ.

Am zweiten Tag war bereits zu spüren, dass jeder mit seiner Aufgabe vertraut war. Dies merkte man vor allem im Arbeitsprozess. Pfähle aus der Erde reißen, Drahtzäune aufrollen und diese zum Anhänger bringen – es war schön zu sehen, wie jeder einzelne bei der Arbeit gebraucht wurde

und wir nur so vorankamen.

Am Schluss lag noch eine größere Herausforderung vor uns, die wir zu bewältigen hatten. Einer der letzten Zäune lag sehr nah an dem Ufer des Teichs. Dies erschwerte es, den Zaun herauszu ziehen. Rutschgefahr! So kam es dann auch zu einer kleinen Badepause eines Klienten. Diese hatte glücklicherweise keine Folgen – außer der Belustigung aller Anwesenden.

Nach drei Tagen waren alle Drahtzäune zusammengerollt und bereit zum Rücktransport. Geschafft von der Arbeit ging es zurück nach Serrahn. Dort wird uns das nächste Projekt im Bereich der Arbeitstherapie erwarten. Dies umfasst das Aufbauen der Zäune auf der Weide.

Für mich als Praktikantin blicke ich gerne auf die besonderen Tage der Arbeitstherapie zurück und so glaube ich auch, dass es für die Klienten abwechslungsreiche und abenteuerliche drei Tage waren.

Marie Willeke, Praktikantin Alte Post



Wir sind Jenny und Lena und studieren im 5. Semester Ergotherapie an der EUFH in Rostock. Wir absolvierten in Serrahn eines unserer Praktika im Bereich der Arbeitstherapie. Ich, Lena, war in der Rehaklinik und habe mit mehreren Rehabilitanden das Projekt „Bänke“ begonnen, in dem wir ein paar alte Bänke aufgefrischt und erneuert haben. Außerdem war ich viel im Außenbereich tätig, wo wir Gartenpflege sowie Auf- oder Umräumarbeiten erledigt haben.

Und ich, Jenny, habe mein Praktikum in der Alten Post absolviert. Dabei habe ich die Klienten beim Küchendienst begleitet, oder wir waren im Garten tätig. Hauptsächlich waren wir aber zusammen in der Landwirtschaft und haben an zahlreichen Projekten gearbeitet. Wir beide konnten viel in dem Praktikum lernen und mitnehmen und viele nette Kontakte knüpfen. Es war eine echt tolle Zeit und wir bedanken uns herzlich dafür, dass wir unser Praktikum hier erfolgreich absolvieren durften.

*Jenny Schlenker | Lena Gogoll,
Praktikantinnen Alte Post und Rehaklinik*

Erfolgreich gemeistert

Ganz vorn dabei

Nach langer coronabedingter Pause fand am 22. Juni ein **Volleyball-Turnier** auf dem wunderschönen Beach-Platz der Rehaklinik Serrahn statt. Fünf Mannschaften spielten dann um den Sommerpokal der Klinik Serrahn. Beteiligt waren jeweils ein Team aus der Median Klinik Vitense-Parber / Rehna, der Petersen-Klinik Rostock, der Serrahner Jugend, unserer Rehaklinik und ein Mixed-Team aus weiteren Einrichtungen des Serrahner Diakoniewerks.

Im Modus jeder gegen jeden ergaben sich äußerst spannende Spiele, bei dem am Ende drei Mannschaften punktgleich waren. Hier entschied dann das Auszählen der Punktdifferenz. Letztendlich blieb der Siegerpokal in Serrahn beim sehr glücklichen Gewinner der Reha-Klinik. Platz 2 erkämpfte sich das Mixed-Team aus Serrahn vor der Suchteinrichtung Vitense-Parber. Den 4. Platz erreichte die Petersen-Klinik Rostock und den 5. Platz die Jugend Serrahn. Als Resümee bleibt: bei einer tollen Atmosphäre soll es ein Auftakt für hoffentlich noch einige andere sportliche Events gewesen sein.

Paavo Lohmann, Rehaklinik



Zwei Mannschaften des SDW beteiligten sich am 14. September erstmalig am **8. Güstrower Firmenlauf**. Jede Staffel bestand aus drei Teilnehmern, bei der jeder gute zwei Kilometer in einem leicht profilierten Gelände absolvieren durfte. Ein Rehabilitanden-Team (Benny, Robert, Tim) und ein Mitarbeiter-Team (Ellen Sachse Bolze, Caroline Weinstock, Paavo Lohmann) waren die Repräsentanten des Serrahner Diakoniewerkes. Insgesamt stellten sich 77 Staffeln aus verschiedenen Firmen der Region. Auf einem sehr guten 27. Platz lief das Rehabilitanden-Team nach 34:25 min ins Ziel. Kurz danach auf Platz 32 lief die Mitarbeiterstaffel nach 35:39 min über die Zielinie. Erschöpft und mit einem positiven Erlebnis fuhren alle wieder nach Serrahn.

Paavo Lohmann, Rehaklinik



TOP
LEIS
TUN
G

Nach dreijähriger Pause fand der **Selters-Cup 2022** am 17. September in Stralsund statt. Je Team dürfen Sportler*innen mit Suchtmittelerkrankungen und zwei Nichtbetroffene starten. Insgesamt beteiligten sich zehn Mannschaften aus Kliniken und Rehaeinrichtungen u. a. aus Rostock, Stralsund, Schwerin, Neubrandenburg, Ravensruh und Serrahn.

Im Spielmodus jeder gegen jeden wurden in einer Vorrunde die Plätze ausgespielt. Unser Serrahner Team ging ungeschlagen aus dieser Gruppe und spielte gegen den Gruppenzweiten der anderen Staffel. Auch hier gewann das Serrahner Team im Entscheidungssatz und zog somit ungeschlagen in das Finale ein. Hier traf man auf ein sehr eingespieltes Rostocker Team, ließ sich aber davon nicht beeindrucken und gewann den 1. Satz. Danach ging der 2. Satz leider verloren und im Entscheidungssatz musste der Sieger ermittelt werden. Dieser ging leider mit 15:11 an die Rostocker Mannschaft. Mit einem anfangs nicht für möglich gehaltenen 2. Platz kehrte das Serrahner Team erschöpft, aber sehr glücklich zurück.

Paavo Lohmann, Rehaklinik

Selters-Cup

51 Jahre Serrahner Suchtkrankenhilfe



Am 10. September feierten das Diakonische Zentrum Serrahn und das Serrahner Diakoniewerk 51 Jahre Serrahner Suchtkrankenhilfe. Circa 350 Menschen folgten der Einladung zu unserer Veranstaltung am See. Dankbar konnten wir an diesem Nachmittag auf die segensreiche Arbeit in Serrahn zurückblicken.

Provozierende und zugleich ermutigende Worte richtete Oliver Schalk u. a. mit „Gott ist kein Talisman!“ an die Besucher des Festes. Mit seiner fesselnden Art erreichte er unsere Herzen. In seiner Predigt ermutigte Olli uns, Gott nicht als „Glücksbringer“ zu betrachten, sondern in und mit Christus zu leben und den Alltag zu gestalten. Was das heißt, haben wir an diesem Nachmittag ganz praktisch erleben dürfen. Vom Sonnenschein in den Regen und vom Regen in die Traufe. Die nassen Füße hielten uns jedoch nicht davon ab, die wertvollen Begegnungen, ermutigenden Gespräche und das schmackhafte Essen zu genießen. Ein herzliches Dankeschön allen fleißigen Helfern und an Gott, der in jeder Lebenslage in und bei uns ist. *Alice Hämmerling, SDW gGmbH*



Mitarbeitervertretung (MAV)

Alle Mitarbeitenden des SDW können sich vertrauensvoll an die MAV wenden. Sie setzt sich für Ihre und eure Interessen gemäß dem Mitarbeitervertretungsgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland (MVG-EKD) ein. Alle Mitglieder der MAV unterliegen der Schweigepflicht.

Dank:

- Glaubenskurs in Linstow mit drei Taufen und zwei Konfirmationen (Tauerinnerungen)
- Jahresfest der Ermutigung
- für die vielen Mitarbeitenden, die sich über das Maß hinaus im Werk engagieren
- für unsere Beter und Spender
- Rückmeldungen von Menschen, die in Serrahn frei werden durften

Bitte:

- um Gesundheit der langzeiterkrankten Mitarbeitenden
- um eine gute Belegung der Häuser
- gute Kostensatzverhandlung für das Alte Pfarrhaus Linstow
- Weisheit bei Entscheidungen
- für offene Herzen gegenüber Gottes Liebesangebot bei unseren Bewohnern, Klienten und Rehabilitanden
- Vorankommen der Bauprojekte

Gebetsanliegen



Herzlichen Dank
für Ihr Gebet!

Letzter Einsatz des Blauen Mobils 2022 endete in Schwerin

In diesem Jahr gab es 37 Einsätze mit dem Blauen Mobil. Nicht nur dort wo wir auch letztes Jahr schon waren, neue Städte wie z. B. Ribnitz-Damgarten, Barth, Sassnitz oder Greiz sind hinzugekommen.

Auch in diesem Jahr besuchten uns ganz unterschiedliche Menschen am Mobil. Meist Angehörige, die Fragen zu Familienangehörigen oder Partnern hatten oder deren Partner leider schon verstorben waren. Und natürlich kamen auch von Sucht betroffene Menschen zu uns. Außerdem hatten wir sehr wertvolle Begegnungen und Austausch mit Menschen aus anderen Selbsthilfegruppen, Suchtberatungsstellen und Behörden.

Der Referent Matthias Kohlstedt vom Landesverband MV erregt in Mecklenburg-Vorpommern, und nicht nur dort, eine große Aufmerksamkeit. Er macht das Blaue Kreuz mobil, reist von Stadt zu Stadt und informiert über die Arbeit des Blauen Kreuzes. Und das mit erstaunlichem Erfolg. So erreicht er für

das Blaue Kreuz im Norden der Republik doch eine Aufmerksamkeit, wie diese vorher noch nicht da war. In Presse, Funk und Fernsehen erschienen Artikel und Beiträge, die nicht nur unter fern liefen, sondern als Hauptmeldungen.

Das Blaue Mobil ist mit seiner Aufmachung ein wahrer Eyecatcher, also ein Hingucker, der nicht zu übersehen ist. In einigen Städten gab es zum Abschluss ein Abendprogramm, in dem Steffen Krumm, mit seinen Büchern „Mein tödlicher Freund Teil I und II“, seine Lebensgeschichte las. Die anschließenden Diskussionen dazu waren immer sehr wertvoll.

Gerne könnt Ihr uns auch auf unserer Website oder auf den sozialen Kanälen besuchen.

Matthias Kohlstedt und Steffen Krumm, BK LV MV



Als kleiner Gesellschafter (15%) der Serrahner Diakoniewerk gGmbH (SDW) unterstützt unser Verein weiterhin die Suchtkrankenhilfe in verschiedener Weise. Neben der Bereitstellung unserer Gebäude und Grundstücke für die Wohn- und Therapieangebote in Serrahn und Linstow hat der Verein vor allem die geistliche Ausrichtung im Blick. Leider konnten einige Angebote wegen Corona nur eingeschränkt bzw. gar nicht stattfinden, wie z. B. Begegnungscafé viermal im Jahr, monatliche Gefängnisbesuche und die jährlichen Zelttage zu Pfingsten. Dagegen haben wir jeweils ein Jahresfest im September, einen Ermutigungstag für Mitarbeitende sowie einen Thementag im Herbst durchgeführt. Wir konnten die Serrahner Nachrichten mit herausgeben, die Teilnahme an Besinnungswochen finanziell unterstützen und auch einige bauliche Erneuerungen in die Wege leiten. Von Mai bis September haben sich auch die öffentlichen monatlichen Freiluftkino-Abende am See etabliert.

Wie wir das alte, baufällige Speichergebäude weiterhin nutzen können, ist aus Denkmalschutz-Gründen leider noch unklar. Gern würden wir darin einen allgemein zugänglichen Gemeinschaftsraum einrichten, den wir für Besuchergruppen und andere Veranstaltungen nutzen wollen.

2022 konnten wir ein neues Toilettengebäude mit einer behindertengerechten Toilette aufstellen lassen.

Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt berieten Vereinsmitglieder im Mai über die Perspektive des Vereins. Was will der Verein künftig tun, wo doch die therapeutische Arbeit durch die gGmbH erfolgt? Es sind einige Ideen entstanden, die in der Mitgliederversammlung am 19.11.2022 diskutiert werden. In enger Zusammenarbeit mit dem SDW sowie dem Blauen Kreuz sollen ergänzende Angebote entwickelt werden, die auch an Menschen außerhalb der Einrichtungen gerichtet sind. Dem dient auch der geplante Neubau der inzwischen abgerissenen Bungalows.

Bei der Mitgliederversammlung im November wird auch ein neuer Vorstand für vier Jahre gewählt. Wir freuen uns, wenn Sie für uns beten und auch über neue Mitglieder.

Frank Lehmann, DZS e. V.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Zuwendungen für die Arbeit in der Serrahner Diakoniewerk gGmbH bitte an:
Ostseesparkasse Rostock | IBAN: DE89 1305 0000 0201 0770 35 | BIC: NOLADE21ROS
Spenden ohne Zweckangabe werden für die SOS-Station verwendet.

Zuwendungen für die Vereinsarbeit Diakonisches Zentrum Serrahn e. V. bitte an:
Evangelische Bank e. G. | IBAN: DE49 5206 0410 0006 3001 46 | BIC: GENODEF1EK1

Geben Sie bitte unbedingt Ihre Anschrift auf der Überweisung an.
Nur so können wir die Spendenbescheinigung korrekt zustellen.

Diakonisches Zentrum Serrahn e. V. (DZS)
Serrahner Diakoniewerk gGmbH (SDW)
Am Pfarrhof 1 | 18292 Serrahn
Tel.: 038456 6250 | Fax: 038456 62540
Email: info@dzs-ev.de | sdw.info@blaues-kreuz.de
Internet: www.dzs-ev.de | www.blaues-kreuz.de/serrahner-diakoniewerk

Bildnachweis: DZS, SDW, Blaues Kreuz LV MV, privat
Auflage: 1.500 Stück

